

Kult(o)ur im Wallis

OBERWALLIS

29.12.2015–19.02.2016 | Ausstellung

13 Walliser Künstler – 13 Walliser Sterne

Kunstforum Oberwallis
Theater La Poste, Visp
Montag–Freitag, 9.00–12.00/
13.30–17.30 Uhr (im Sekretariat
melden)
Sekretariat geschlossen bis
Mo 04.01.2016

29.12.2015 bis 02.01.2016 | Musik,
Lesung, Spektakel

Binner Kulturabende

Dienstag, 29.12.2015

Xenegugeli: Konzert mit Roland Zoss
und Toni Blaser für Kinder jeglichen
Alters

Gemeindesaal Binn, 17.00 Uhr
Silke Gäng (Mezzosopran) und
Daniele Caminiti (Erzlaute)

Pfarrkirche Binn, 21.00 Uhr

Mittwoch, 30.12.2015

Caroline Capiaghi: Bündner Sagen
Gemeindesaal Binn, 17.00 Uhr

Klassisches Konzert II mit Katarzyna
Nawrotek (Violine), Birgit Müller
(Violine), Grigory Maximenko (Viola),
Olivia Jeremias (Violoncello), Markus
Forrer (Klarinette)

Pfarrkirche Binn oder Gemeindesaal,
21.00 Uhr

Donnerstag, 31.12.2015

Paul Ruppen: Lieder auf Walliser
Deutsch aus den 1970er-Jahren
Gemeindesaal Binn, 17.00 Uhr
Blues, Jazz, Klezmer mit den Jazz
Serenaders

Hotel Ofenhorn, 21.00 Uhr

Freitag, 01.01.2016

Stefanie Ammann (Lesung), Bahur
Ghazi (Oud): Geschichten von Rafik
Schami

Gemeindesaal Binn, 17.00 Uhr
Silvia Jost: Gotthelf-Lesung «Die
schwarze Spinne»; Andreas Berger
(Musik)

Gemeindesaal Binn,
21.00 Uhr

Samstag, 02.01.2015

Jürg Meyer: Der grüne Schlangen-
stein

Gemeindesaal Binn, 17.00 Uhr
Barbara Schirmer, Didine Stauffer:
Eigereye 15 (Konzert)

Gemeindesaal Binn, 21.00 Uhr

30.12.2015 | Konzert

Silvesterkonzert

mit Charl du Plessis, Klavier und Musa
Sakupwanya, Gesang
Festival Musikdorf Ernen
Tellenhaus, Ernen, 20.00 Uhr

03.01.2016 | Konzert

Neujahrskonzert der Konzertgesellschaft Oberwallis

Heiteres und Beschwingtes zum
Jahreswechsel
Brigitte Hool, Sopran/Leitung Paul
Locher
Engelbert Reul, Moderation
Theater La Poste, Visp
11.30 Uhr

04.01.2016 | Vorführung

Der besondere Film

Carol
Kino Astoria, Visp, 20.30 Uhr

30.12.2015–31.03.2016 | Ausstellung

Masken Kunst Kommerz

Jakob Tannast und Willy Rieder
Lötschentaler Museum, Kippel
Mittwoch–Freitag, 15.00–17.00 Uhr
Sonderöffnung: 26.–31. Dezember:
täglich 15.00–17.00 Uhr
1. Januar: geschlossen

Weitere Kulturveranstaltungen:

www.kulturwallis.ch
www.1815.ch

Musik | Die Ska-Punker von «Scutluck» präsentieren ihr neues Werk «One Way Ticket»

Einweg-Ticket ins Glück



Wieder da. Nach drei Jahren kehren Peter Steffen (ganz vorne) und «Scutluck» mit einem neuen Album zurück.

FOTO ZVG

OBERWALLIS | Seit dem Jahr 2009 sorgen die Jungs und Mädels von «Scutluck» für sonnige Klänge im Oberwallis. Ihre zweite CD «One Way Ticket» erschien vor einer Woche. Am kommenden Samstag steht im Perron 1 in Brig die CD-Taufe an.

DANIEL THELER

Dass ein Album bereits vor der offiziellen CD-Taufe erscheint, ist eher unüblich. Im Fall von «Scutluck» aber durchaus logisch, wie Sänger Peter Steffen erklärt: «Es war nicht einfach, einen Termin für die Plattentaufe zu finden, da wir erst nicht wussten, wann das Album fertig sein würde. Als es so weit war, wollten wir die CD nicht unnötig lange bei uns behalten, sondern direkt unter die Fans und Konzertveranstalter bringen. Der Vorteil ist, dass die Leute die Songs somit schon kennen und die Party daher noch besser wird.» Und auch wenn das zweite «Baby» der jungen Band noch ungetauft ist; einen Namen hat es schon, nämlich: «One Way Ticket».

Die neue Leichtigkeit

Beim neuen Album handelt es sich um den Nachfolger des 2012 erschienenen Werks «The Sideshow». Gerne wird in musikjournalistischen Kreisen ja davon gesprochen, dass das zweite Album das schwierigste ist. Soll man es bei der auf dem Debüt eingeschlagenen Richtung belassen oder sich neu erfinden? «Scutluck» trotzen beiden Varianten und bestreiten einen Mittelweg. Sänger und Texter Steffen sagt dazu: «Die neue Platte ist insgesamt erwachsener. Das heisst die Kompositionen sind reifer und die besungenen Themen auch. Aber natürlich blitzen nach wie vor auch Witz und Ironie auf.» Zudem präsentiere sich die Platte poppiger als ihr Vorgänger. «Das ist einfach so passiert und hat keinen speziellen Grund. Wir wollten uns anderen Einflüssen, wie etwa dem Reggae öffnen und etwas Neues ausprobieren», erklärt der Songwriter den Unterschied zum Vorgänger-Album. Man wolle damit aber keineswegs mehr Radiotauglichkeit erreichen, versichert er.

Klare Ziele

Mit dem Songwriting für «One Way Ticket» wurde Anfang des Jahres begonnen. Steffen komponiert die Songs der Band zum Grossteil im Alleingang auf der Gitarre oder dem Klavier. Danach verfasst er dazupassenden Songtexte. Die fertigen Stücke präsentiert er anschliessend seinen Bandkollegen. «Dann können alle ihre eigenen Ideen und Vorschläge einbringen, bis die Songs dann endgültig fertig sind», erzählt Steffen. Innerhalb von vier Wochen wurden die zehn Lieder des Albums dann in den «AM Studios» von Tommy Ambiel eingespielt. Zudem wurde ein Videoclip zum Titelsong gedreht, der demnächst erscheinen soll. Das Leitmotiv des Albums lautet gemäss Steffen: «Lebe dein Leben so wie du es für richtig hältst, damit du am Ende nichts bereuen musst.»

Wer als hiesiger Musiker ein Album herausbringt und nicht Sina oder Stefanie Heinzmann heisst, kann von grossen Verkaufszahlen bloss träumen. Doch darum gehe es bei «Scutluck»

auch nicht, sagt Steffen: «Wir wollen uns mit dem Album möglichst gut präsentieren, um auch für Konzertveranstalter in der Deutschschweiz und in Deutschland interessant zu sein. Dort mehr Konzerte spielen zu können, ist unser grosses Ziel.» Vereinzelt war die Band bereits auf Deutschschweizer und alemannischen Bühnen zu hören; zuletzt ergatterte man zudem einen Headliner-Slot beim «Wavejam Open Air» in Liechtenstein. In naher Zukunft werde es aber wohl nur ein paar Konzerte geben, verrät Steffen. Erst im Herbst gehe es wieder so richtig los.

Die grosse Party

Zuvor wird die Band sich und ihr neues Album aber dem heimischen Publikum im Perron 1 in Brig präsentieren. Steffen hat denn auch eine klare Vorstellung, was den Abend der Plattentaufe angeht: «Es soll einfach eine grosse Party für unsere Fans werden, mit der wir uns bei ihnen für ihre tolle Unterstützung bedanken können.»

CD-Kritik | Das neue «Scutluck»-Werk auf dem Prüfstand

Come on, let's skank again!

DANIEL THELER

Stellen Sie sich vor, es ist kalt, der Wind schlägt Ihnen ins Gesicht und es graust Ihnen davor, nach draussen zu gehen. Wie Sie bestimmt bemerkt haben, wurde Ihre Imaginationskraft bei diesem Gedankenexperiment kaum beansprucht. Schliesslich ist es tatsächlich Winter. Wenn Sie also wie der Autor zu den wenigen Menschen im Wallis gehören, die mit Wintersport nicht wirklich viel anfangen können und nur noch darauf warten, dass es wieder wärmer wird, empfehle ich einen gemütlichen Musikabend zu Hause. Vielleicht vermag es ja die neue Platte der Oberwalliser Ska-Band «Scutluck», Ihnen den Sommer in die eigene Stube zurückzubringen.

Ohrwürmer und Kracher

Drei Jahre nach ihrem Debütalbum «The Sideshow» präsentiert die Band ihr zweites Werk «One Way Ticket». Erwachsener und reifer sei man geworden, verrät Sän-

ger Peter Steffen. Und das obwohl er auf dem letzten Album noch versichert hatte, nicht erwachsen werden zu wollen. «No, I don't want to grow up, who are you to say I can't still be a little boy?», sang Steffen im Song «Catch Me If You Can». Doch ob nun erwachsener oder nicht; an Frische hat der Sound der Band jedenfalls nichts eingebüsst. So präsentiert das Oktett auf seinem zweiten Longplayer einen spannenden Mix aus Ska, Punk, Reggae, Jazz und Funk. Neben seinen Qualitäten als Sänger beweist Steffen vor allem, dass er bereits ein routinierter Songschreiber ist. So sorgen kleine Zwischenspiele, Tempi-Wechsel und Breaks immer wieder für spannende Momente. Insgesamt zeigt sich das Album etwas poppiger als der Vorgänger und auch an Ohrwürmern fehlt es nicht. Zu nennen sind hier etwa der Opener «Keep It In», «No One Really Cares» und natürlich «Earworm», dessen Titel zum Ohrwurmcharakter ver-

pflichtet. Auch wenn die Songs in Sachen Hitpotenzial nicht ganz an die Songs «Set A Sign», Excuse My French» und «Just Nod And Smile» des Vorgängeralbums heranreichen, dürfen sich Ska-Fans schon jetzt darauf freuen, beim nächsten Konzert mitzusingen und mitzuskanke.

Viel Abwechslung

Es gibt auf dem Album aber auch gitarrenlastige Kracher wie «Healthaholic» oder «Just Friends» zu hören. Und natürlich ist auch die Blechfraktion, bestehend aus zwei Trompeten, einem Saxofon und einer Posaune, omnipräsent. Hier hätte ein wenig mehr Freiraum in Form des einen oder anderen zusätzlichen Solos vielleicht nicht geschadet. Auch was die Texte angeht, wird etwas geboten. So entpuppt sich «Long Johnson» als waschechte Piratenhymne, während «No One Really Cares» – ein Song, den es im Vorfeld des Album Releases auch schon live zu hören



One Way Ticket. Das neue Werk ist ein würdiger Nachfolger. FOTO WB

gab – klare Worte für Leute findet, die einem ständig jedes Problemchen auf die Nase binden wollen. Und in «The Superskaracho-Man» geht es... nun ja, um den Superskaracho-Man halt. Den Schluss bildet mit «On My Own» der wohl beste Song der Platte.

Insgesamt lässt sich sagen, dass «Scutluck» mit «One Way Ticket» ein würdiger Nachfolger zu ihrem starken Debüt gelungen ist. Man darf also auf die Live-Umsetzung der Songs gespannt sein.